



VOM WIEGEN UND MESSEN

Treffen des CIMH bei den Göttinger Wirtschaftshistorikern

Das Comité International pour la Métrologie Historique (CIMH) macht sich seit nunmehr fast drei Jahrzehnten die Organisation und Förderung der Erforschung des Wiegens und des Messens in der Geschichte zur Aufgabe.

Zwecks Planung ihrer in den nächsten Jahren anstehenden internationalen Aktivitäten versammelten sich die leitenden Mitglieder des CIMH Anfang März am Göttinger Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte, wo der Generalsekretär des Komitees, PD Dr. Markus A. Denzel, tätig ist. Unter der Leitung ihres Präsidenten Prof. Dr. Jean Claude Hocquet (Lille) standen die Besprechung ganztägiger Sektionen auf dem XIX. Internationalen Historikerkongreß in Oslo im August 2000, dem XXI. Kongreß für Wissenschaftsgeschichte in Mexico Ciudad 2001 sowie dem XIII. Internationalen Wirtschaftshistorikerkongreß in Buenos Aires 2002 auf der Tagungsordnung.

Im Rahmen der für das kommende Jahr anstehenden Sektion in Oslo widmet sich das Komitee der Untersuchung von Kaufmannshand- und -notizbüchern aus dem Zeitraum zwischen Mittelalter und 19. Jahrhundert. Einer Quellengattung, so Denzel, aus der sich unter anderem umfassende Aussagen über Münzen, Maße, Gewichte sowie den Zahlungsverkehr ableiten lassen, dem bislang nicht nur von der metrologischen Forschung kaum Aufmerksamkeit geschenkt wurde. Denzel, der diese Dokumente derzeit europaweit zusammenträgt, plant in Oslo gemeinsam mit metrologisch interessierten Fachvertretern die Möglichkeiten und Spielräume einer sowohl metrologisch als auch wirtschaftshistorisch orientierten Auswertung dieser Quellengattung aufzuzeigen.

Für das Treffen der Wirtschaftshistoriker in Mexico, das unter dem Rahmenthema „Wissenschaft und kulturelle Diversifikation“ steht, plant das CIMH, eine Sektion mit dem Titel „Maße und Gewichte als Indikatoren kultureller Diversifikation“ abzuhalten. Für den Kongreß der Wirtschaftshistoriker im darauffolgenden Jahr ist das Thema „Merchants' Mediums of Interregional and Intercontinental Communication and Integration in the Middle Ages and the Early Modern Times“ in Planung.

Widmete sich das CIMH, durch welches inzwischen eine Vielzahl von Experten der unterschiedlichsten Geistes- und Naturwissenschaften zusammengefunden hat, bis zum Ende der achtziger Jahre vorwiegend dem Austausch mit Wissen-

schaftlern des Ostblocks, so hat sich der Wirkungsraum seit den neunziger Jahren auf Mittel- und Westeuropa, Amerika und Ostasien verlagert. Aktuell wird, so der Vizepräsident, der Sinologe Prof. Dr. Hans Ulrich Vogel (Tübingen), die Schaffung eines eigenständigen Nationalkomitees des CIMH in China angestrebt.

Zur Erleichterung der Zusammenarbeit und schnelleren Verbreitung des Bulletins, präsentiert sich das Komitee seit einigen Tagen im Internet (<http://wiwi.uni-goettingen.de/wsg/cimh/index.html>). Die nächste Bureau-Sitzung wird im kommenden März in Lille stattfinden. Michael Wobring

Johann Evers OHG
Seit 1910

**Immer eine
gute Adresse!**

Unabhängige
Grundstücksmakler
in drei Generationen

evers

37085 Göttingen – Rohnsweg 6
Fax 05 51 / 49 89-29

Tel. 05 51 / 49 89-0

Seite 15

Anzeige Reitemeier

165/2spaltig



Agrartechnisches Exponat in Indonesien

TECHNOGERMA '99

Im Abstand von einigen Jahren präsentiert sich die deutsche Industrie im Ausland mit Ausstellungen, um die Leistungsfähigkeit der heimischen Wirtschaft besonders in solchen Ländern vorzustellen, die noch am Beginn ihrer wirtschaftlichen Entwicklung stehen. Diese Industrieausstellungen mit dem Namen Technogerma werden vom Bundeswirtschaftsministerium in Zusammenarbeit mit der deutschen Wirtschaft veranstaltet, wobei der Zugschnitt der Technologie-Ausstellung die besonderen Verhältnisse des jeweiligen Gastlandes berücksichtigt. Spezialthemen wie Umwelt, Bildung oder Design sowie ein kulturelles Rahmenprogramm runden das Ausstellungsangebot ab.

Nach Industrie-Ausstellungen in Seoul 1991 und Mexiko 1994 fand vom 1. bis zum 7. März 1999 in Indonesien die Technogerma '99 Jakarta statt. Der Ausstellungsort Jakarta war 1996 festgelegt worden. Trotz der Asienkrise, die für alle Beteiligten überraschend 1997 viele Länder dieser Region traf und besonders in Indonesien 1998 Unruhen und einen Umbruch in der politischen Führung brachte, wurde an der Technogerma festgehalten. Überraschend war, daß das Interesse der deutschen Aussteller dennoch so groß war und die Ausstellungsfläche von 7.000 qm im Jakarta Convention Center (JCC) von rund 200 Ausstellern komplett ausgebucht wurde. Völlig überrascht wurden die Organisatoren und Aussteller von dem enormen Interesse der Indonesier an der Technogerma 1999. Nach der Eröffnung durch den indonesischen Präsidenten Habibie haben er selbst sowie viele Minister aus seinem Kabinett sich ausführlich über das Angebot der Aussteller



Foto: Süssenberger

Staatspräsident Habibie (Mitte) und Bundesminister für Wirtschaft und Technologie Müller beim Rundgang durch die Messe

informiert. Dies belegt die große Bedeutung, die auch von offizieller indonesischer Seite der Technogerma beigemessen wurde. Das Besucherinteresse war so groß, daß der Ansturm nur durch zeitweiliges Schließen der Eingangstore zu bewältigen war. Fast eine halbe Million Besucher und über 22.000 registrierte Fachbesucher aus allen Bereichen der indonesischen Wirtschaft wurden von den Veranstaltern gezählt.

Vom DAAD wurde das Tropenzentrum der Universität Göttingen aufgefordert, die englischsprachigen Studiengänge der integrierten tropischen und subtropischen Land- und Forstwissenschaft vorzustellen sowie ein Exponat aus der tropenbezogenen Forschung zu zeigen. Als Exponat wurde von Karsten Borchard, einem Mitarbeiter des Instituts für Agrartechnik, ein Modell des dort entwickelten Buschhäckslers im Maßstab 1:5 präsentiert (siehe SPEKTRUM 1/99). Diese bereits in Brasilien erfolgreich eingesetzte Maschine bietet eine Alternative zu der in den Tropen weitverbreiteten Brandrodung. Die negativen Folgen der Brandrodung wie Belastung der Atmosphäre und Bodenerosion werden vermieden, die Biomasse der zerhackelten Buschvegetation bleibt als Mulch an Ort und Stelle liegen. Für das Interesse des DAAD an der Teilnahme der Universität Göttingen spricht unsere langjährige Zusammenarbeit mit indonesischen Universitäten im Bereich der Aufbaustudiengänge und insbesondere die Kooperation mit der land- und forstwissenschaftlichen Universität IPB (Institut Pertanian Bogor). Die Vorstellung der internationalen Studiengänge wurde am Stand der Universität Göttingen von Alumni, ehemaligen Absolventen dieser MSc-Kurse, in der Landessprache Bahasa Indonesia vorgenommen.

Insgesamt elf deutsche Universitäten und Fachhochschulen zeigten in einem separaten Teil des Messegeländes ihre internationalen Studiengänge sowie beispielhafte Exponate aus den entsprechenden Fachbereichen. Diese Präsentation unter dem Motto „Study and Research in Germany“ wurde gemeinsam vom DAAD und dem Bundesminister für Wirtschaft und Technologie getragen, die organisatorische Betreuung wurde von der Abteilung Wissenstransfer der TU Berlin durchgeführt.

Das Interesse der Fachbesucher an dem Buschhäckslers war groß, nach Aussage von Karsten Borchard gab es eine Reihe von konkreten Anfragen. So wurde z.B. die Frage diskutiert, ob in Ölpalmenplantagen der Bereich zwischen den Nutz-



Dr. Rustli (ein Alumni der Universität Göttingen) vor dem Modell des Buschhäckslers

pflanzen mit Hilfe dieses Gerätes freigehalten werden kann.

Die Technogerma wurde auch von einigen Mitgliedern des Alumni-Netzwerkes besucht, das 1995 von den Absolventen des ersten MSc-Kurses „Integrierte tropische und subtropische Land- und Forstwissenschaft“ gegründet wurde (seit 1991 haben 109 Indonesier an diesen Kursen teilgenommen). Ein Eindruck dieser Alumni von der Messe war, daß die dort gezeigte Technologie im Bereich der Land- und Forstwirtschaft nicht geeignet ist, von der Mehrheit der indonesischen Bauern übernommen zu werden. Für diese Zielgruppe wäre es vielmehr erforderlich, angepaßte Technologien zu entwickeln und, soweit schon vorhanden, im Land vorzustellen. Aus dieser Überlegung heraus wurde von diesen Alumni gleich nach Abschluß der Messe eine Nicht-Regierungs-Organisation (NGO) mit dem Namen „Bogor Initiative to Support Appropriate Technology in Agriculture and Forestry (BISATAF)“ gegründet. Ein erstes Projekt dieses Vereins wird es sein, im März 2001 in Bogor (etwa 60 km südlich von Jakarta) eine internationale Ausstellung „Appropriate Technology for Agriculture and Forestry in Indonesia“ zu organisieren. Hierzu werden internationale Agenturen und indonesische Institutionen, einschließlich Universitäten und Forschungseinrichtungen eingeladen, Beiträge zu liefern. Ferner sollen auf diesem Gebiet tätige NGO's ihre Erfahrungen einbringen, wie angepaßte Technologien unter den realen Bedingungen eines Entwicklungslandes eingesetzt werden können.

Die Alumni von BISATAF, die für ihr Vorhaben die Unterstützung des Rektors und der Wissenschaftler des IPB haben, haben zur praktischen Umsetzung bereits mit der GTZ Kontakt aufgenommen. Ein detaillierter Projektvorschlag wird nun von den Mitgliedern des Alumni-Netzwerkes erarbeitet. Von dieser geplanten Ausstellung ist zu erwarten, daß man mit den Studenten diejenigen erreicht, die später als Multiplikatoren für eine Umsetzung der Innovationen sorgen. Dies ist ein Schritt auf dem Weg, eine Verbesserung der Ernährungssituation des Landes sowie der Situation der Landbevölkerung zu erreichen. Harald Süssenberger